

Danke ich dir sehr 20/09/12

Berufe kennenlernen – mal ohne Internet

Informationsbörse in der Hugenottenhalle bietet ein breites Spektrum und Gespräche mit Fachleuten

NEU-ISENBURG (air) – „Viele Jugendliche wollen im Beruf eine Krawatte tragen und später Mercedes fahren“, sagt ein Handwerksmeister, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen möchte und der in seinem Gewerk, in seiner Branche schon lange kein Bewerbungsschreiben mehr auf dem Tisch hatte. Einerseits gilt nach wie vor der Spruch „Handwerk hat goldenen Boden“, da die Auftragsbücher der Elektriker, Fliesenleger, Heizungs- und Sanitärfachleute voll sind, andererseits „will sich auch niemand mehr die Finger schmutzig machen“, so die Erfahrung vieler Handwerksmeister.

Die Statistik der Ausbildungsplätze für Jugendliche gleicht einer wellenförmigen Bewegung. Es geht auf und ab. Vor Jahren mussten sich die Schulabgänger die Finger wund schreiben, um eine Lehrstelle zu finden. Heute suchen vor allem Handwerker wie Bäcker, Dachdecker oder

Arbeitgeber für Pflegeberufe, Krankenschwestern, Erzieherinnen dringend Leute. Wer derzeit vor der Frage steht, welchen Beruf er ergreifen sollte, informiert sich meist im Internet über Ausbildungsplätze und Lerninhalte. Die Recherche geht aber auch ganz konventionell im Gespräch, neudeutsch face to face.

Zum Beispiel bei der Berufsinformationsbörse in der Hugenottenhalle. Dort stehen am Donnerstag, 7. September, in der Zeit zwischen 8.30 und 13.30 Uhr Experten aus den jeweiligen Berufen Rede und Antwort. 56 Aussteller präsentieren mehr als 130 Berufe für Hauptschüler, Realschüler und Abiturienten.

Jugendliche, die im nächsten oder übernächsten Jahr ihre Schullaufbahn beenden, können sich über Berufsbilder und Ausbildungswege informieren. Sie haben bei der 23. Berufsinformationsbörse die Möglichkeit, sich Infos über bekannte „Modeberufe“

zu beschaffen und ebenso eher seltene Ausbildungsberufe kennenzulernen. Durch den Besuch des Messestandes haben die jungen Leute die Chance, frühzeitig Kontakt mit Betrieben aufzunehmen und vielleicht einen Termin für ein Praktikum zu vereinbaren.

Besonderen Wert legten die Organisatoren vom Neu-Isenburger Jugendbüro darauf, dass ein großer Teil der vorgestellten Berufe auch für Schulabgänger aus der Hauptschule zugänglich ist. In diesem Jahr sind dies allein 50 Berufsbilder. Auch für Absolventen der Gymnasien und Fachoberschulen werden die Angebote immer vielfältiger. Ausbildungsgänge und vor allem Duale Studienangebote, die einen Bachelor-Abschluss vorsehen. Von 11 Uhr an werden auf der Berufsinfobörse diese Spezialinformationen für Abiturienten angeboten.

Auch die städtischen Unterneh-

men wie Gewobau, Stadtwerke, der Dienstleistungsbetrieb DLB sowie die Verwaltung präsentieren ihr Ausbildungsangebot. In den unterschiedlichsten Ausbildungsberufen der Stadt und der Tochterunternehmen arbeiten zur Zeit 16 Menschen. Außer den Betrieben und Unternehmen, die eine betriebliche Ausbildung vorstellen, sind Vertreter der Arbeitsagentur Offenbach, Industrie- und Handelskammer (IHK) Offenbach, der Berufsberatung und Institutionen wie das Zentrum für Weiterbildung und das IB-Bildungszentrum Langen, das Projekt „Kulturist“, der Verein Alt hilft Jung im Jugendbüro oder die Volunta gGmbH dabei. Diese Institutionen informieren über berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, das freiwillige soziale oder ökologische Jahr (FSJ), über Auslandsaufenthalte und Au Pair und über Unterstützungsangebote für Jugendliche im Übergang Schule-Beruf.